

Erfahrungsbericht über den Forschungsaufenthalt in Rio de Janeiro, Brasilien
26.03.2012-04.06.2012

Meinen Forschungsaufenthalt in Rio de Janeiro bereitete ich vor, indem ich zunächst nach einer geeigneten Anlaufstelle, meiner Gastinstitution suchte. Dies erfolgte über die eigene Internetrecherche sowie über das Kontaktieren von Personen, die bereits in Brasilien gewesen sind und sich im sozialwissenschaftlichen Bereich auskennen. Schnell wurde klar, dass die Heinrich-Böll-Stiftung am besten zu meinem Thema passte. Obwohl mein angestrebter Aufenthalt dort genau die Monate der Vorbereitungen zur Rio+20 Konferenz traf, bekundeten sie mir kurz nach meiner Anfrage das Interesse und die Bereitschaft, meine Arbeit zu unterstützen.

Im Vorfeld habe ich keine Unterkunft gefunden, dafür konnte ich aber in der ersten Woche bei Verwandten von einem brasilianischen Bekannten unterkommen. Da die Mietpreise in Rio de Janeiro momentan stark in die Höhe schnellen, war es recht schwierig zentral ein günstiges WG-Zimmer zu finden. Die Internetseiten für die Wohnungssuche (*easyquarto.com* und *craigslist.com*) erwiesen sich als wenig hilfreich, sodass ich die erste Wohnung durch die klassische Variante des Ansprechens auf der Straße gefunden habe. (Dies funktioniert wahrscheinlich nicht in jedem Viertel – in Santa Teresa, einem Studenten- und Künstlerviertel, in dem jeder jeden kennt, hatte ich Erfolg.) Ich zog in ein Haus, dessen Besitzer zu der Zeit zwecks eines Forschungsaufenthalts in Kanada waren, und teilte mir die Küche mit 4 anderen Mitbewohnern. Nach zwei Monaten kamen die Besitzer allerdings zurück und ich zog für den letzten Monat in eine Villa, die ich über *www.craigslist.com* fand und in der ca. 20 weitere Personen lebten.

Leider sind die Mietpreise wirklich sehr hoch. Will man zentrumsnah wohnen, findet man mit viel Glück ein sehr kleines Zimmer ab 700, eher ab 800 Reais (ca. 300 Euro). Zu zweit wird es billiger, der Platz allerdings nicht mehr: Für maximal 18m² Minimum 1200 Reais (ca. 500 Euro), Tendenz bis 2016 steigend.

Gleich zu Beginn meines Aufenthaltes ging ich in das Büro der Heinrich-Böll-Stiftung um über das Thema meiner Arbeit und meine Forschung zu sprechen. Sie waren sehr hilfsbereit und halfen mir zum einen mit Material und Kontakten weiter,

zum anderen boten sie mir an, den Büroarbeitsplatz zu nutzen wenn ich es brauchte. Hin und wieder war ich dann dort, gleichzeitig war ich aber viel unterwegs um meine Kontakte für die Forschung zu besuchen und zu befragen, an Kongressen und Diskussionen teilzunehmen und Interviews zu machen. Die Aufarbeitung der Ergebnisse erfolgte meist zu Hause, vor allem im dritten Monat, in dem ich einen Großteil der Arbeit anfertigte.

Die Lebenshaltungskosten sind in etwa so teuer wie in Deutschland. Öffentliche Verkehrsmittel und Lebensmittel kosten ungefähr gleich viel, die Mieten im Zentrum dagegen steigen weiter an und sind damit bereits teurer als in den meisten deutschen Städten.

Durch den Arbeitsrhythmus meiner Mitbewohner passte ich mich ihren Arbeitszeiten (8-17h) für meine Forschung an. Einmal die Woche ging ich abends einkaufen, zweimal die Woche abends zum Fußball spielen. An den Wochenenden unternahm ich hin und wieder Ausflüge auf die umliegenden Berge oder an die Strände, wobei letztere für meinen Geschmack durchweg zu überfüllt waren.

Ein guter Tipp für zukünftige Studierende ist die Website *Couchsurfing*, die in Rio de Janeiro eine enorme Anzahl an Mitgliedern hat, ca. die Hälfte davon sind Brasilianer. Ursprünglich als kostenlose Bereitstellung eines Schlafplatzes, die *Couch*, für Reisende aus aller Welt gedacht, bietet die Community auch die Chance sich über alles mögliche auszutauschen, zu informieren und sich zu verabreden. So fand ich z.B. Leute mit denen ich mich zum Fußballspielen oder für Ausflüge in die Berge verabredete.

Ein gesundheitlicher Tipp: Bei Dengue-Fieber nicht in ein öffentliches Krankenhaus gehen. Jeder Arzt gewährt Patienten mit Dengue-Verdacht Vorrang, die Behandlung kostet nichts. Keine Aspirin nehmen! Stattdessen Paracetamol o.ä.